

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“,
Monatsbeilage:
„Rund um den Geisingberg“.

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat
1,25 Goldmark mit Zuträgen.
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Zeile
15 Goldpfennige, Eingeladnt und Reklamen
30 Goldpfennige.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.
Druck und Verlag: F. A. Kuntzsch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kuntzsch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 27. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 2.

Dienstag, den 6. Januar 1925.

60. Jahrg.

Mary abermals mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Berlin, 3. Jan. Unter dem Vorsitz des Reichszanklers trafen heute nachmittag die Reichsminister zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Aber das Ergebnis dieser Besprechungen hat der Reichszankler dem Reichspräsidenten Bericht erstattet. Daraufhin hat der Reichspräsident den Reichszankler Mary beauftragt, nochmals mit den Führern der Reichstagsfraktionen in Verbindung zu treten, sie wegen des Ernstes der politischen Lage und zur Vermeidung einer überparteilichen Regierung auf die dringende Notwendigkeit einer auf tragfähiger parlamentarischer Mehrheit ruhenden Reichsregierung hinzuweisen und ihnen eine umgehende Nachprüfung der bisherigen Beschlüsse ihrer Fraktionen zur Regierungsbildung zu empfehlen.

Der Kanzler hat daraufhin am Sonnabend um 11 Uhr vormittags die Führer der Regierungsparteien, mittags 1/21 Uhr die Führer der Deutschnationalen und nachmittags 4 Uhr die der Sozialdemokraten empfangen.

Tatsächlich dürfte es nach der Auffassung in unterrichteten Kreisen zu der Bildung eines überparteilichen Kabinetts kommen.

Die Vorwände für den Vertragsbruch.

London, 3. Januar. Die Times schreiben im Leitartikel: Es sei keineswegs sicher, daß der Wortlaut der von der Botschafter-Konferenz entworfenen Note an Deutschland so abgefaßt sein werde, daß er eine voll überzeugende, durchaus befriedigende, von der öffentlichen Meinung in allen alliierten Ländern, in Deutschland und der Welt geforderte Erklärung für die Verzögerung der Räumung Kölns gebe. Die Frage des Zusammenhanges dieser Verzögerung mit den Umgehungen der Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrags durch Deutschland sei bisher noch niemand innerhalb oder außerhalb Deutschlands klar. Wenn die alliierten Regierungen eine offizielle entscheidende Aktion unternehmen, wie sie die Verschiebung der Räumung Kölns über den vertraglichen Zeitpunkt hinaus bedeute, so komme ihnen zu, für ihre Aktion die vernunftgemäße Zustimmung nicht nur ihrer eigenen Länder, sondern auch der Nationen zu sichern, die von den europäischen Unruhen weit entfernt seien. Es sei absurd, daß eine Debatte von solcher Wichtigkeit für den Frieden und die Sicherheit Europas unter Bezugnahme auf den angenommenen Inhalt geheimer amtlicher Dokumente fortgeführt werde. Vor entweder der vorläufige oder der volle Bericht der Militärkontrollkommission veröffentlicht sei, werde die öffentliche Meinung aller Länder in einem Zustand größerer oder geringerer Verwirrung bleiben. Die Wirkung der diplomatischen Mission der Regierungen werde geschwächt. Es sei daher unbedingt notwendig, daß eine klare Mitteilung über die Ergebnisse der Kontrollkommission bei frühestmöglichen Gelegenheiten veröffentlicht werde.

Paris, 4. Januar. Wie Havas aus Berlin berichtet, haben die alliierten Botschafter heute vormittag den Text der Note bekommen, in der die Nichträumung der Kölner Zone angekündigt wird. Die Botschafter sind heute nachmittag in der englischen Botschaft zu einer Beratung zusammengetreten. Die Aberreichung der Note soll morgen mittag erfolgen. Der Text der Note wird am Dienstagvormittag gleichzeitig in allen alliierten Hauptstädten veröffentlicht.

Ortliches und Sächsisches.

Altenberg. Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums Mittwoch, den 7. Januar 1925, abends 6 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. a) öffentlich: 1) Mitteilungen. 2) Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, sowie des Schriftführers auf das Kalenderjahr 1925. Ref.: Herr Stadtv. Schmidt. 3) Sitzung des Gemeindeverbandes für Gas- und Elektrizitätsversorgung. Ref.: Herr Stadtv. Haubold. 4) Aufstellung von Orientierungstafeln. Ref.: Herr Stadtv. Sachse. 5) Überlassung der Turnhalle bei winterportlichen Veranstaltungen. Ref.: Herr Stadtv. Rade. 6) Entlohnung der städtischen Arbeiter. Ref.: Herr Stadtv. Kreyher. 7) Gesuch um Gewährung eines laufenden Beitrages an

den Unterstützungsfonds für entlassene Blinde. Ref.: Herr Stadtrat Rade. 8) Erhöhung der Mobiliarversicherungs-summe der Stadtgemeinde. Ref.: Herr Stadtrat Rade. 9) Beherbergungssteuer betreffend. Ref.: Herr Stadtv. Haubold. 10) Stiftung von städtischen Preisen anlässlich der diesjährigen Winterportveranstaltungen. Ref.: Herr Stadtrat Rade. 11) Bewilligung eines Berechnungsgeldes für Unterstützungsmahnahmen an Erwerbslose und sonstige Unterstützungsempfänger aus Mitteln der Beherbergungssteuer. Ref.: Herr Stadtrat Rade. 12) Bericht über die Schulnebaulotterie. Ref.: Bürgermeister Just. 13) Verträge mit der Staatsforstverwaltung hinsichtlich der Sprungschancen am Geisingberge und Raupenneiste. Ref. Herr Stadtv. Haubold. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Die milde Witterung, die auch im neuen Jahre anhält, ist in den gesamten nördlichen Landstrichen wahrzunehmen, während in den südlich gelegenen Ländern das Gegenteil der Fall ist. Interessant sind die Meldungen über die abnormen Verhältnisse dieses Winters. So wird aus Stockholm in Schweden berichtet: Der diesjährige Winter ist der mildeste, der im Norden Europas seit 100 Jahren beobachtet worden ist. Nicht nur in Schweden, wo am Weihnachtsheiligenabend 10 bis 13 Grad Wärme herrschten, sondern auch in Norwegen ist die Witterung derart außergewöhnlich mild, daß die Landleute mit der Herbstbestellung ihrer Felder fortfahren können. Flüsse und Seen sind vollkommen eisfrei, sodas der Fischfang unbehindert vor sich gehen kann. Schneefälle sind fast nirgends eingetreten. — Aus Italien meldet man: Italien hat seit langem keinen so strengen Winter zu verzeichnen gehabt, wie in diesem Jahre. In Rom sank das Thermometer mehrere Tage auf 5 Grad unter Null, im nördlichen Italien schwankt die Temperatur zwischen 10 und 15 Grad unter dem Gefrierpunkt. Viele Flüsse und fast alle Teiche sind zugefroren. — Weiter berichtet man aus Bagdad: In der Hauptstadt Mesopotamiens, Bagdad, hat sich ein äußerst seltenes Vorkommnis zugegetragen: das Thermometer ist unter den Nullpunkt gefallen und seit vierzehn Jahren ist zum ersten Mal wieder Schneefall eingetreten.

Nach der 2. Verordnung der Reichsregierung zur Durchführung des Münzgesetzes vom 12. Dezember 1924 gilt der Postverkehrsverkehr mit sofortiger Wirkung als auf Reichsmark umgestellt. Zahlkarten, Überweisungen und Schecks haben fortan aufs Reichsmark (R.M.) zu lauten. Sind sie noch auf Rentenmark oder Mark ausgestellt, so gelten sie als auf Reichsmark lautend. Zu Ein- und Auszahlungen im Postverkehrsverkehr können — wie bereits mit dem Inkrafttreten des neuen Münzgesetzes von der Deutschen Reichspost angeordnet worden ist — alle zu Zahlungen an Postkassen zugelassenen Zahlungsmittel benutzt werden.

Im Jahre 1925 werden wir in Sachsen nach dem jetzigen Stand der Gesetzgebung eine ungemein große Anzahl von Feiertagen haben. Neben den kalendrischen 52 Sonn- und Festtagen bringt uns nämlich das neue Jahr noch zwölf weitere Festtage, die zur Freude der Erholungs- und Ruhebedürftigen alle nicht auf einen Sonntag fallen. Dafür gibt es aber eine Reihe von Doppelfeiertagen, die besonders von denen lebhaft begrüßt werden, die gern einmal eine mehrtägige Wanderung unternehmen. Ja wir haben im Jahr 1925 sogar einen Feiertagsdrilling, das kommende Weihnachtsfest, dessen erster Feiertag auf einen Freitag fällt. Außer Ostern und Pfingsten haben wir Doppelfeiertage in Sachsen zum Reformationstag, das auf einen Sonnabend fällt und acht Tage später, am 9. November, zum sogenannten Revolutionsfeiertag, dem ein Sonntag vorausgeht. Von den 365 Tagen des Jahres sind mithin 64 Ruhetage. — Im neuen Jahr fällt die Fastnacht auf den 24. Februar, Karfreitag auf den 10. April, Ostern auf 12. und 13. April, Himmelfahrt auf 21. Mai, Pfingsten auf den 31. Mai und 1. Juni. Ferner verzeichnet der Kalender eine für uns unsichtbare Sonnenfinsternis am 24. Januar, eine Mondfinsternis am 8. Februar, eine für Europa unsichtbare ringförmige Sonnenfinsternis am 20. und am 21. Juli und eine für uns unsichtbare Mondfinsternis am 4. August 1925.

Geising. Kirchennachrichten 1924. Im zurückgelegten Jahre 1924 sind in unserer Kirchengemeinde 26 Kinder geboren; getauft wurden 19, darunter 1 nach katholischem Ritus. Diese 26 Kinder waren 12 Knaben, 14 Mädchen,

darunter ein Zwillingpaar (Kn., M.) Auf diese 26 Kinder entfielen 3 uneheliche. Im Vorjahr wurden 27 Kinder geboren, 15 Kn., 12 M., darunter 2 uneheliche. Konfirmiert wurden 25 Kinder: 14 Kn., 11 M.; im Vorjahr: 32 (15 und 17). Aufgeboden wurden 17 Paare; davon hier getraut 10 Paare, darunter eine Doppeltrauung (2 Schwestern waren die Bräute). Im Vorjahre 13 Paare aufgeboden, davon 11 hier getraut. Abendmahls Gäste waren 367, 142 männliche und 225 weibliche; im Vorjahre 395, (152 und 243). Abgerufen durch den Tod wurden aus unserer Gemeinde 16; im Vorjahre 19. Die Verstorbenen waren 1 Kind im 1. Lebensjahre, das Zwillingssöhnlein, weitere Todesfälle im Kindesalter kamen nicht vor, im Vorjahre ein Kind im 1. und 1 Kind im 2. Lebensj., weitere Todesfälle auch nicht. Im Jünglingsalter verstarb niemand; im Vorjahre 2. Im Jungfrauenalter verstarb ebenfalls niemand; so auch im Vorjahre. Ehemänner verstarben 5; im Vorj. 2 und zwar im 52., 56., 60. und zwei im 77. Jahre. Ehefrauen verstarben 2, im 67. und 69. Jahre, im Vorj. 4, 3 innerhalb 4 Wochen. Witwer 1 im 77. Jahre, im Vorj. 2. Witwen 6, 2 im 72., eine im 74., eine im 75., eine im 81. und eine im 86. Lebensjahre. Im Vorjahre waren 5 Witwen. Hierunter verstarb noch eine im 82. Jahre stehende Unverheiratete. In den Monaten März, August, September, Dezember kein Todesfall zu verzeichnen, so weist der November 5 auf, an einem Novembertag verstarben 2. Vom 10. Oktober 1923 bis 4. Januar 1924 schwiegen bei uns die Sterbeglocken, ein in der Geschichte der Kirchengemeinde wohl kaum vorher dagewesener Fall. Die 16 im Berichtsjahr Verstorbenen haben ein Gesamtalter von 1074 Jahren erreicht.

Dresden. Die seit dem 20. Oktober vermiste Kontristin Charlotte Großmann, deren Leiche vor wenigen Tagen bei Briesnitz-Kemnitz aus der Elbe gezogen und die am Sylvester auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dresden sezert worden ist, ergab eine überraschende Aufklärung. In der linken Körperseite wurden 2 je sieben Zentimeter tiefe und 3 Zentimeter breite Stichwunden festgestellt, die von einer dolchähnlichen Waffe stammen und lebensgefährlicher Natur waren. Der Tod des jungen Mädchens ist dann unmittelbar darauf durch Ertrinken eingetreten. Der vom Vater bisher gehegte Verdacht eines Verbrechens scheint sich demnach zu bestätigen.

Landwirtschaftliche Landesausstellung Dresden 1925. Besonderer Anlaß für eine landwirtschaftliche Ausstellung Sachsen bietet der Umstand, daß die Organisation der sächsischen Landwirtschaft im Jahre 1925 eine tief einschneidende Änderung erfahren wird. Der seit 1848 bestehende Landeskulturrat wird nach der demnächst zu erwartenden Verabschiedung des Gesetzes über die Einrichtung der Landwirtschaftskammer seine leitende Tätigkeit einstellen und seine Befugnisse und Gerechtfame an die neue Behörde abgeben. Der Gedanke liegt nahe, anlässlich dieser Organisationsänderung einen umfassenden Überblick über das bisher Erreichte zu geben, sozusagen Rechenschaft über die Tätigkeit der bisherigen Leitung abzulegen. Aus all diesen Gründen hat der Landeskulturrat beschlossen, im Jahre 1925, und zwar in der Zeit vom 4. bis 7. September, eine landwirtschaftliche Ausstellung Sachsen zu veranstalten. Als Ausstellungsort ist Dresden, als Ausstellungsplatz die in Dresden-Reick liegende Anlage des Pferdeausstellungs-Komitees mit angrenzendem Gelände in Aussicht genommen. Die Ausstellung soll alle landwirtschaftlichen Betriebszweige umfassen, Groß- und Kleintierzucht, alle Arten pflanzlicher Erzeugnisse einschließlich Obst- und Weinbau, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, sowie die sonst die Landwirtschaft berührende Industrie. Auch den land- und forstwirtschaftlichen wissenschaftlichen Instituten wird Gelegenheit geboten, ihre wissenschaftlichen Forschungen und Fortschritte der Bevölkerung zugänglich zu machen. Landesregierung und Stadtgemeinde Dresden haben bereits ihr Einverständnis erklärt und die Förderung der Ausstellung zugesagt. Ebenso läßt die Zustimmung aller landwirtschaftlichen Kreise aus dem Lande eine umfassende Beschädigung der Ausstellung aus ganz Sachsen erwarten, wie auch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die sächsische landwirtschaftliche Industrie ihre Erzeugnisse vorführen wird. Die Ausstellungsleitung des Landeskulturrates befindet sich im Gebäude des Landeskulturrates, Dresden-A. Sidonienstraße 14, 2. Geschöß links.